

Jahresberichte. 1933

Bericht des 1. Schriftführers

Das Jahr 1933, mit dem die Sektion Nürnberg d. Deutsch. u. Oesterr. Alpenvereins das 64. Jahr ihres Bestehens vollendet, muß der allgemeinen Zeitlage entsprechend, in der Vereinsgeschichte als besonders ereignisreich bezeichnet werden. Zwar wurde die Sektion von der nationalsozialistischen Revolution nicht in einem morschen, zusammenbruchreifen Zustande angetroffen, wie mancher anderer Verein. Denn in weiser Voraussicht des nationalen Wiederaufstieges hat sie sich seit Jahren durch Fernhaltung deutschfremder und vaterlandsloser Elemente und durch Pflege eines guten deutschen Geistes vor Zersetzung bewahrt und hat damit zur Sicherstellung des deutschen Charakters und zur Erhaltung der hohen Ziele des Hauptvereins wesentlich beigetragen. Durch Aufnahme der Pflege der Leibesübungen in ihr Programm und durch lebhaften Betrieb derselben hat sie der planmäßigen Wehrhaftmachung unseres Volkes rege vorgearbeitet. Auch die Pflege der Volksgemeinschaft war von jeher eine besondere Eigenart der Sektion und ihrer Unterabteilungen. So konnte sie sich mit der Ausscheidung der von früher her übernommenen nicht arischen Mitglieder ohne Gleichschaltungsveränderungen einschneidender Natur dem neuen Volks- und Staatskörper vorläufig leicht einfügen, um in weiterer Reformarbeit an die Lösung von größeren nationalen Aufgaben freudig heranzugehen.

Schwerer berührte die Sektion die Einschränkung des aktiven alpinen Betätigungsgebietes, die durch das politische Verhältnis zu Oesterreich und durch die wirtschaftliche Notmaßnahme des Ausreiseverbotes verursacht worden war. Dieser Umstand wirkte lähmend auf den ungestümen Tatendrang unserer Mitglieder. Der verschlossene Zugang zu unserer lieb gewonnenen Hütte im Stubai machte sich sowohl in unseren Bergsteigerseelen, als auch in unserer Vereinskasse schmerzlich fühlbar. Doch fügen wir uns gerne der nationalen Notwendigkeit in der Einsicht, daß der Sieg der großen nationalen Sache hüben im Reiche, wie drüben im Bruderlande mit Opfern erkaufte werden muß.

Drückend legte sich auch die wirtschaftliche Notlage auf den alpinen Betätigungswillen mancher Mitglieder. Es ist ein Beweis ihrer großen Liebe zu den Bergen und zu ihrer Sektion und es muß dankbar anerkannt werden, daß sie ihr bis zum äußersten die Treue halten.

So konnte 1933 der Mitgliederstand mit 2455 gegen 2449 am Schlusse des Vorjahres auf gleicher Höhe erhalten werden. 160 Aufnahmen stehen 154 Austritten für 1933 gegenüber. Für das nächste Jahr hingegen wird der Mitgliederstand wegen des Ausscheidens der Nichtarier und einer größeren Zahl aus wirtschaftlichen Gründen bereits angemeldeter Austritte einen größeren Rückgang erleiden. Es muß hier neuerdings darauf hingewiesen werden, daß die Sektion erwerbsbeschränkten und erwerbslosen Mitgliedern gerne Zahlungs-erleichterung bzw. Beitragsermäßigung gewährt, wenn sie sich an den Führer bzw. an die zur Erledigung derartiger Gesuche eingesetzte Kommission wenden.

Unter den treuen Mitgliedern, die im Jahre 1933 der Tod aus unseren Reihen gerissen hat, leben noch in unserer frischesten und herzlichsten Erinnerung Regierungsrat Dr. Hans Deinhardt und sein Sohn, Gymnasiast Peter Deinhardt. Zu alpiner Tat vereint, litten sie auch den gemeinsamen Heldentod in den Bergen erlitten.

Wenn der Bergtod seit einer Reihe von Jahren unter unseren Tätigsten und Besten schwere Ernte hält, so beweist dies wohl, daß unsere Sektion in der Erklämpfung bergsteigerischer Ziele in vorderster Reihe steht, ermahnt aber auch unsere Tapfersten für die Zukunft, die Ziele nicht zu überspannen und den unberechenbaren Naturgefahren gegenüber die schwachen menschlichen Kräfte nicht zu überstrapazieren. Ferner starben im verfloffenen Jahre die Mitglieder:

Blachholm, Dr. Friedrich, Rechtsanwalt
 Bloß, Dr. Hans, Rechtsanwalt
 Fuchs Franz, Kaufmann
 Gagsletter Georg, Kaufmann
 Gäßner, Dr. Heinrich, Oberstudienrat
 Gärtung Gottfried, Oberlandesgerichtsrat
 Lang Gustav, Kaufmann
 Lentau Georg, Kommerzienrat
 Müller Joseph, Geh. Rechnungsrat in München
 Schmidmer, Dr. Georg, Geh. Kommerzienrat
 Müller Edward, Fabrikbesitzer
 Schorr Emanuel, Oberbaurat
 Wolfs, Dr. Johann, Chemiker
 Röhrling Georg, Oberlehrer
 Wächter Anton, Kaufmann
 Herbert Georg, OBERINGENIEUR

Die Sektion wird ihnen ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Zur Leitung der Sektion wurden in der ordentlichen Mitgliederversammlung am 20. 12. 1932, im Marienortzwingler, folgende Herren gewählt:

1. Vorsitzender: Dr. Christian Behringer, Institutsdirektor
2. Vorsitzender: Hans Albersdörfer, Abteilungsvorstand i. R.
1. Schriftführer: Wenzel Niebler, Oberlehrer
2. Schriftführer: Emil Gofler, Hauptlehrer
- Schatzmeister: Friedrich Stapfer, Direktor
- Büchewart: Hans Marx, Verwaltungs-Oberinspektor
- Güldenwart: Hans Nagel, Reichsbahn-Oberinspektor i. R.
- Schriftleiter: Hans Fleischmann, Studienrat
- Beisitzer: Direktor Ernst Arnold, Ingenieur Alfons Bött, Oskar Müller, Senatspräsident Heinrich Gnopf, Rechtsanwalt Eberhard Engelhardt, Kaufmann Otto Gieß, Lehrer Karl Koch, Ingenieur Richard Müller und Verwaltungsinpektor Jakob Kiefer (letzterer als Vertreter der Schneeschuhabteilung).

In den Aufnahme-Ausschuß wurden in der Mitgliederversammlung gewählt die Herren: Fiedl, Herrmann, Kunzmann, Fritz, Karl Schneider, Stieber und aus der Vorstandschaft abge-

ordnet die Herren: Albersdörfer, Cnopf, Engelhardt, Fleischmann, Gofler und Kiebler.

Der Hüttenbau-Ausschuß wurde zusammengefaßt aus den Herren: Ellinger, Finning, Wierl, Glück, Goll, Hans Lang und Schrotth.

Als Rechnungsprüfer wurden für 1933 wieder aufgestellt die Herren: Leonhard Goll und Fritz Kammerer.

Der Festausschuß bestand aus den Herren: Goll, Vott, Hans Kaiser, Kiefer, Mangold, Lejeune, Karl Schneider, Schulze, Schrotth, Schradin, Wolf und Stapfer.

In der am 18. Juli stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde laut Anordnung des Führers der reichsdeutschen Sektionen die Arierfrage gelöst und das Führerprinzip zur Durchführung gebracht. Es wurde folgende Satzungsänderung beschlossen: „Nichtarier können nicht Mitglieder der Sektion sein.“ Herr Dr. Behringer wurde zum Führer der Sektion gewählt, der aus der Reihe der Vorschläge zu seinem Beiräte folgende Herren bestimmte:

Zum Vertreter des Führers: Jakob Kiefer

1. Schriftführer: Wenzeslaus Kiebler

2. Schriftführer: Emil Gofler

Schatzmeister: Friedrich Stapfer

Hüttenverwalter: Hans Nagel

Büchewart: Hans Marz

Schriftleiter: Hans Fleischmann

Als Beisitzer: Hans Albersdörfer, Ernst Arnold, Georg Beil, Oskar Bühler, Eberhard Engelhardt, Hans Görz, Mathäus Heilmeyer, Heinrich Herrling, August Sperber und Alfred Strunz.

Durch den Führer wurde der Aufnahmeansschuß auf 6 Mitglieder beschränkt, nämlich die Herren Görz, Herrling und Kiebler aus dem Führerrate und Karl Schneider, Fritz Lang und Durach aus dem Mitgliederkreise.

Die Bildung des Festausschusses wurde Herrn Goll übertragen und der Hüttenbauausschuß, da zur Zeit nicht nötig, aufgelöst.

Herr Dr. Behringer erklärte in einer am 23. 11. stattgefundenen Führerratsitzung seiner früheren Aussage gemäß, seinen Rücktritt als Führer der Sektion, um in anbetracht der bevorstehenden schweren Aufgaben in der Sektionsführung die Last der Arbeit auf jüngere Schultern zu legen. 19 Jahre lang hat er die Sektion geleitet, zum Teil durch eine schwere Zeit und sich hierdurch in der Geschichte der Sektion ein bleibendes Denkmal errichtet.

Die Führung der Sektion ist dadurch bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung auf den stellvert. Führer, Herrn Jakob Kiebler übergegangen.

Die Pflege der nunmehr sätzungsgemäß zu betreibenden Leibesübungen mit Ausnahme des Kaltbootfahrens wurde durch Beschluß der Vorstandschafft der Schneeschuhabteilung übertragen. — Die Kletterschulung wurde unter der Führung des Herrn Oskar Bühler, Willi Haas und Engelhardt in den verschiedensten Teilen des Frankenjura für Anfänger und Fortgeschrittene eifrig betrieben.

Infolge des Ausreiseverbots mußten geplante Führungstouren in das Oriler-, Adamello- und Presanellagebiet sowie in die Dolomiten abgesagt werden. Dagegen fanden an hochalpinen Unternehmungen statt:

a) ein Hochgebirgskurs unter Führung von Walthor Flaig in der Bernina und im Bergell i. d. Zeit vom 23. Juli bis 5. August. Es nahmen daran 4 Herren und 1 Dame teil.

b) eine Führungstour unter Leitung der Herren Oskar Bühler und Willi Haas mit Rad und Zelt im Aug., wobei 5 weitere Herren und eine Dame beteiligt waren.

Zahlreiche Vorträge mit Lichtbildern wurden veranstaltet:

Zu der Landesgewerbeanstalt:

1. „Bergfahrten im Karwendel und Wetterstein“ (Karl Meinetsberger)

1. „Bergfahrten im Reiche der Bernina“ (Wilhelm Zint)

2. „Deutsch-amerikanische Himalaya-Expedition 1932“

(Willh. Merkel, München)

4. „Eine abenteuerliche Bergsteigerfahrt in das marokkanische hohe Atlasgebirge“ (Gustav Kröner, Traunstein)

10. „Die Cordillera-Blanca-Expedition d. D. u. O. A. B.“

(Hoerlin, Stuttgart)

11. „Fels und Firn“ Benedikten-Nordwand, eine Benedigerabfahrt, Wagespize-Strat. Biz Bernina-Biancogrät.

(Oskar Bühler)

12. „Bergell-Granit und Bernina-Eis“, Bericht des Kursleiters W. Flaig über den Hochtourenkurs.

Zu Mariatorzlinger:

1. „Winterfahrten im Stubai“ (Oskar Bühler)

3. „Bergfahrten im Wallis“ (Willh. Dehm)

12. „Gipfel im Herbstlicht“, Bergfahrten in den Deztalern

(Eduard Galster, Schwabach)

In den Sprechabenden, die im Gastheim stattfanden, kamen zur Besprechung bzw. zum Vortrag:

1. „Für und wider künstl. Hilfsmittel beim Klettern“ durch E. Engelhardt

2. „Wie bereite ich die Durchsteigung großer Wände vor“ durch Karl Meinetsberger

3. „Gegen die Auswüchse in der Leistungsbergsteigerei und des alpinen Schrifttums“ durch Reinhard Müller

5. „Stkfahrten in der Benedigergruppe und im Pinzgau“ durch Willi Haas

und „Kletterfahrt ins Reilheimer Gebiet mit Fahrrad und Zelt“ durch Oskar Bühler

6. „Klima, Tier- und Pflanzenwelt in den Alpen“ Dr. Jäger

7. „Die schönsten Klettereien in Fränkischen Jura“ durch Karl Meinetsberger

6. und 26. 10. „Was wir auf unseren Bergfahrten erleben“ (Urlaubserinnerungen verschiedener Mitglieder)

11. Lichtbilder von einer Besteigung des Matterhorns. Oskar

Zur körperlichen Schulung, Pflege der Heimatliebe und des kameradschaftlichen Geistes wurden 12 Wanderungen an Sonntagen im Heimatgebiet unter Führung der Herren Robert Börner, Dr. Friedenberger, Emil Gokler, Fritz Lang, Karl Schneider und Fritz Schüller unternommen.

Der Jugend waren 2 Abende gewidmet: am 31. 10. der Jugendabteilung der Schneeschuhabteilung mit Bericht über die Tätigkeit derselben durch Herrn Beil, mit Lichtbildern. Dabei zeigte die Jugend erfreuliche Beweise ihrer gymnastischen Schulung und am 5. 12. der Jugendgruppe aus dem Christl. Verein Junger Männer mit Vorträgen der Herren Immesöder und Schlee über Erinnerungen aus Steinerne Meer mit Lichtbildern und Filmvorführung. Beide prächtige Abende wurden durch die Musikgruppe des C. V. J. M. verschönert.

Zur Pflege des geselligen Lebens fanden verschiedene Veranstaltungen statt:

Am 25. 4. die Verleihung des silbernen Edelweißes a) für 25-jährige Mitgliedschaft bei der Sektion an folgende Herren:

Bäumli Karl, Staatsbankassistent
Bretschneider Paul, Kaufmann
Büding Ludwig, Diplom-Ingenieur
Cohn Berthold, Kaufmann
Diez Heinrich, Kaufmann
Eberle Hans, Oberlehrer
Engelhardt, Frau Rosa, Fabrikantenwitwe
Gugler Andreas, Fabrikbesitzer
Hader Fritz, Direktor
Harrer Fritz, Kaufmann
Holm Dr. Hermann, Chemiker
Hoepfel August, Kaufmann
Künstler Moritz, Kaufmann
Kuhn Friedrich, Privatier
Kunstmann Michael, Ingenieur
Lauer Friedrich, Oberlehrer
Mähring Valentin, Kaufmann
Moritz Ludwig, Kaufmann
Mozz Friedrich, Oberingenieur
Nagel Eugen, Kaufmann
Neumann Fritz, Direktor
Nigl Hans, Kaufmann
Reiß Albert, Kaufmann
Rinneberg Emil, Kaufmann
Rupprecht Konrad, Bankbeamter
Schickert Rudolf, Direktor
Schmidt Heinrich, Oberingenieur
Schneider Georg, Ingenieur
Schridder Karl, Bankprokurist
Speckhart Hans, Architekt
Stauder Dr. Karl, Geh. Justizrat
Steinlein Jean, Ingenieur
Thumshirn Leonhard, Postinspektor

b) für 25-jährige Mitgliedschaft beim Hauptverein die Herren:

Bauer Adolf, Oberlehrer
Ebert Hermann, Regierungsrat
Dr. Federschmidt Hermann, Facharzt
Graf Fritz, Kaufmann
Hirazzi Carl, Bankprokurist
Schneider Dr. Hermann, Oberstaatsanwalt
Wiest Dr. Ernst, prakt. Arzt

und die Verleihung des goldenen Edelweißes für 50-jährige Mitgliedschaft bei der Sektion an

Herrn Studentrat Hans Seyffert.

Anlässlich dieser Festfeier wurden der Sektionskasse an Spenden überwiehen: von den Herren Adolf Bauer und Valentin Mähring je 50.— RM, Rudolf Schickert 25.— RM und Wilhelm Bauer 10.— RM (letztere Spende für 1932). Es soll hierfür auch an dieser Stelle der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht werden.

Am 4. 2. in den Räumen des Industrie- und Kulturvereins das „Winterfest“. Ein von Herrn Kiefer verfasstes und geleitetes „Alpenpiel“ bot Gelegenheit zur Vorführung gymnastischer Leistungen unserer Jugend und zum erfolgreichen Auftreten unserer Schuhplattlergruppe.

Am 24. 6. im Verein mit der Sektion Fürth eine Sonntagsfeier mit nationalem Gepräge bei dem Bismarkturm in Fürth und am 6. 7. ein Familienausflug von Markt Schnaitach über den Rothenberg zum Unterkumbacher Ager mit Schlusunterhaltung im Wildeller in Hersbruck.

Die eigentlichen Sektionsabende mehr geselligen Charakters an den Dienstagen im Marienortzinger waren, selbst wenn mit Lichtbildvorführungen und Vorträgen ausgestaltet, meist schwach besucht. Der Hauptgrund hierfür dürfte in der immer mehr zur Auswirkung kommenden Aufteilung des alpinen Betätigungsfeldes liegen, wodurch die Mitglieder auch an anderen Abenden der gleichen Woche in Anspruch genommen werden. Dazu mögen in vielen Fällen noch Verpflichtungen bei nationalen Verbänden und wohl auch Sparmaßnahmen infolge wirtschaftlicher Notlage kommen. Die oben erwähnte betrübliche Erscheinung, gemessen an der stattlichen Mitgliederzahl, zwingt, besonders im Hinblick auf die neuzeitlichen nationalsozialistischen Forderungen, zu engerem Zusammenschluss, um der Gefahr des alpinen Klaffengeistes vorzubeugen. Alpinist sein heißt nicht Spezialist allein sein für Seil- oder Eistechnik, für Ski- oder Rudersport, für bequeme Alpenwege und Talwanderung oder anderes, sondern wenigstens ein offenes Auge und Verständnis haben für alle gesunden Zweige der Bergsteigerei und für die ganze Alpenwelt. Die nationalsozialistischen Grundgedanken von „Volksgemeinschaft“ und „Gemeinsinn geht vor Eigennutz“ (im ideellen Sinne) müssen sich nicht mehr als bisher Gemeingut aller Mitglieder werden. Es eröffnen sich hier große dankbare Zukunftsaufgaben für die Sektion, für Führer, Beirat und Mitglieder. Möge in diesem Sinne die so harmonisch verlaufene erste gemeinsame Weihnachtsfeier, die letzte Veranstaltung der Sektion im Jahre 1933 am 23. 12. im Kulturverein,

Die Sektion dankt unserem großen Führer Adolf Hitler, daß er auch ihr, wie dem ganzen Alpenverein, neue Wege gewiesen hat.

Sie dankt allen Mitgliedern, die ihr im vergangenen Jahre treue Gefolgschaft und Unterstützung in Rat und Tat geleistet haben. Sie hofft zuversichtlich, daß die Liebe zu den Bergen im neuen Sektionsjahre alle Mitglieder zu einer echten Bergsteigerfamilie noch enger zusammenschließen wird und daß sich wieder viele finden werden, die, erfüllt von alpinem Geiste und auch vom Geiste der neuen großen Zeit, gewillt sind in der Sektion zu arbeiten und dadurch zum Wohle unseres ganzen Volkes und Vaterlandes.

Heil Hitler! Bergheil!

W. Kiebler, 1. Schriftführer

Bericht über die Nürnberger Hütte im Stubai.

Die Nürnberger Hütte wurde im Winter 1932/33 von 16 Personen mit 20 Nächtigungen besucht. Bewirtschaftet wurde sie vom 3. Juli bis 17. September durch den langjährigen Pächter Ignaz Pigner, den Besitzer des Salzburger Hofes in Neustift im Stubai. Wie nicht anders zu erwarten war, wirkte sich die durch die Festsetzung einer Einreisegebühr von 1000.— RM eingetretene Reisehemmung nach Oesterreich auch für unsere Hütte sehr fühlbar aus. Während im Vorjahre im Hüttenbuche 3668 Eintragungen zu verzeichnen waren, betrug deren Zahl heuer nur 977. Der Ausfall in der Besucherzahl betrug demnach gegenüber dem Vorjahre 73,37 Proz. Von den Eintragungen entfallen 874 auf Uebernachtungen und 103 auf Tagesbesucher. Der schwache Verkehr auf der Hütte begünstigte die heuer notwendig gewordenen Tüncher- und Malerarbeiten. Es wurden instandgesetzt: die Küche, 2 Speisezimmer, das Vorhaus, das Stiegenhaus, 2 Korridore, 7 Schlafzimmer und die Toilette im 1. Stock. Ueber den Grubelbach auf dem Wege zum Simmingjochl wurde ein neuer Steg gelegt. Auf dem Wege von der Pfuchalpe zur Hüts wurden drei neue Kuhheubänke angebracht. Ferner mußten am oberen Wasserreservoir Ausbesserungen vorgenommen werden. In der Zeit vom 3. bis 7. Juli diente die Hütte einem Heeresbergführerkurs der österr. Armee mit 25 Teilnehmern und in der Zeit vom 2. bis 4. September einem solchen mit 43 Teilnehmern als Stützpunkt. Wegen des geringen Besuches der Hütte und der kaum nennenswerten Einnahmen des Hüttenpächters von den österr. Besuchern, die in der überwiegenden Mehrheit ihren Proviant selbst mitbringen, wurde heuer von der Erhebung eines Hüttenpachtes Abstand genommen. Alle Mitglieder, die unser Stubaihaus schon besucht haben, dürfte es interessieren, daß unsere langjährige Wirtschafterin Jul. Zumilla Pigner, die Tochter des Pächters, die allen Besuchern durch ihr ruhiges, zuvorkommendes und liebenswürdiges Wesen in angenehmer Erinnerung sein dürfte, sich am 20. November 1933 mit dem Fruchtereigenschaftsinhaber Herrn Siller in Neustift verheiratet hat. Die herzlichsten Glückwünsche der Sektion Nürnberg begleiten sie auf ihrem ferneren Lebenswege. Bei ihrer überaus großen Liebe zu den Bergen ist zu hoffen, daß sie ihre schätzbaren Dienste der Sektion auch weiterhin zur Verfügung stellen wird.

Von der Gemeinde Neustift wurde uns heuer trotz des so schwachen Besuches der Nürnberger Hütte, der doppelte Betrag für Fremdenzimmersteuer wie im Vorjahre, nämlich 610 Schilling aufgerechnet, daß auf jede Uebernachtung 69 Groschen treffen. Die Steuer wurde vorläufig nicht bezahlt, sondern Beschwerde gegen ihre Höhe eingelegt.

Bei den Einnahmen ist der Ausfall gegenüber dem Vorjahre noch größer als bei den Besucherzahlen. Er beträgt 77,68 Proz.

Die Einnahmen betragen für Hüttengebühren 2149,80 Schilling und aus dem Verkaufe von Postkarten 370,81 Schilling, also insgesamt 2520,61 Schilling. Die Ausgaben betragen 767,87 Schilling und 143.— RM. Hans Nagel, Hüttenverwalter

Bericht über die Berghütte

Der Besuch unserer Skihütte blieb im abgelaufenen Jahre weit unter dem des Vorjahres zurück. Die Zahl der Besucher betrug 10 mit 94 Nächtigungen. Leider wurde anfangs Oktober ein Einbruch verübt, bei dem der größte Teil der Decken entwendet wurde. Von den Tätern hat man bis jetzt keine Spur. Die Ausgaben betragen für Pacht 50.— RM und für Anschaffungen 4,20, zusammen 54,20 RM, die Einnahmen 45.— RM.

Hans Nagel, Hüttenverwalter

Hüttenbericht über die Bühlalm für das Hüttenjahr 1932/33 (abgeschlossen mit Herbst 1933)

Die Sektion Nürnberg hat die Skihütte auf der Bühlalm (das abgelaufene Hüttenjahr eingeschlossen) nun 6 Jahre in Pacht. Von den abgelaufenen 6 Hüttenjahren weist das Hüttenjahr 1932/33 die schwächste Besucherzahl auf.

Der Grund hierfür waren die schlechten Schneeverhältnisse um Weihnachten 1932 und die ungeklärten politischen Verhältnisse des Deutschen Reiches zu Oesterreich, die zur Sperrung der Grenze führten. Allerdings war das kleine Walsertal von dieser Grenzsperrung nicht betroffen, aber im Oster-Sonderzug 1933 wurde (namentlich durch die Reichsbahn) die irrtümliche Meinung verbreitet, auch das kleine Walsertal sei gesperrt, sodaß zu Ostern nur zwei Mitglieder der Sektion wagten, unsere Skihütte zu besuchen.

Im Sommer war ja der Besuch auf der Bühlalm immer schlecht, obwohl ich in den Sektionsmitteilungen schon öfters darauf hinwies, daß die Bühlalm als Standquartier für alpine Wanderungen wunderbar geeignet sei. Immerhin haben im Sommer 1933 zirka 7 Mitglieder die Bühlalm aufgesucht, sodaß für das Hüttenjahr 1932/33 die folgende Gesamtabrechnung ergeben hat.

Besucherzahl: 12 Mitglieder und Gäste; Nächtigungen: 106 Sektion Skihütte, 3 bei Moosbrugger; Hüttenereinnahmen der Sektion: 33.— RM.

Im Zusammenhang mit dem Ergebnis des Hüttenjahres 1932/33 mag der Gesamtüberblick über die abgelaufenen sechs Hüttenjahre gegeben sein.

Die neue Skihütte besuchten bis mit Abschluß des Hüttenjahres 1932/33 insgesamt: 522 Mitglieder und Gäste.

Nächtigungen erbrachten der Sektion 1330.20 RM Hüttengebühren, Daraus errechnet sich ein Jahresdurchschnitt von zirka 85 Mitgliedern und 220.— RM eingehenden Hüttengebühren, sodas die jährlich zu erstellende Pachtsumme reichlich durch die errechneten Jahresdurchschnittseinnahmen gedeckt ist.

Für die Büchleinbibliothek stiftete ein Mitglied der S. S. eine Reihe gebundener Zeitschriften. Herzlichen Dank hierfür!

Eine Hüttennachschau hat ergeben, das die Hütteneinrichtung in gutem Zustande ist. Das Beste, die vorzüglichen Decken, können nun in drei blechhausgeschlagenen Kisten wohlverwahrt untergebracht werden. Auch das sonstige Hüttenzubehör ist gut erhalten, ausgenommen das angeschaffte Geschirr, das einer notwendigen Ergänzung bedarf. Da im Zug der wirtschaftlichen Verhältnisse liegend, die Selbstversorgung wieder einen breiteren Raum einnimmt, muß dringend diesem Bedürfnis Rechnung getragen werden. Ich bitte deshalb außer dem regelmäßig ausgeworfenen jährlichen Betrag, diesmal einen Sonderbetrag von 100.— bis 150.— RM zur Anschaffung für Geschirr, eines Geschirrschranks oder einer Geschirrkiste bereitzustellen und mich zu ermächtigen, diesen Betrag für die dringend notwendigen Ergänzungen und Neuanschaffungen zu verwenden.

Berg Heil!

Gg. Zahn

Bericht über den Alpenpflanzengarten am Hohenberg für 1933

Wenn ich vor Jahresfrist an dieser Stelle der sicheren Erwartung Ausdruck verleihen zu dürfen glaubte, meiner Tätigkeit als Pfleger unseres Alpengartens endgültig enthoben zu sein, so hatte ich mich leider getäuscht. Dem dringenden Wunsche meiner Freunde aus den verschiedensten Kreisen unserer Sektion — ich betone dies absichtlich! — Folge leistend und das Sektionsinteresse vor persönliches Interesse stellend, entschloß ich mich, nachdem sich niemand finden ließ, der seine Freizeit voll und ganz der Sache widmen konnte, im März des vorigen Jahres die Arbeit im Garten vertretungsweise für 1933 noch einmal zu übernehmen. Wenn ich dabei der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck verlieh, während des Jahres von anderer Seite abgelöst oder wenigstens unterstützt zu werden, so muß ich heute sagen, das dies auch ein frommer Wunsch geblieben ist. So suchte ich denn die Arbeiten im Alpengarten auch während des 23. Jahres meiner dortigen Tätigkeit einigermaßen in der gewohnten Weise auszuführen.

Ich besuchte den Garten vierzig mal und widmete der Tätigkeit dortselbst 71 Tage, die allerdings z. T. durch die Ungunst der Witterung beeinträchtigt waren, so das das zu leistende Arbeitspensum nur teilweise erledigt werden konnte, und was an rein technischen Arbeiten sich als unaufschiebbar erwies, wie Instandsetzung des Baunes, Wasserzuleitung und -aufspeicherung, Maurerarbeiten, Beschaffung von Stein- und Erdmaterial, Holzarbeiten etc., das ging auf Kosten der eigentlichen Gartenarbeiten. Immerhin trachtete ich auch den Garten und die Pflanzungen selbst soweit als möglich in Ordnung zu halten. Sparsamkeitsrücksichten setzten der Anschaffung von Pflanzenmaterial das da und dort dringend nötige

wesen wäre, enge Grenzen. Nur eine kleine Serie von Alpenpflanzen konnte angekauft werden. Verschiedene von mir zuhause in Töpfen gezogene Sachen überwies ich dem Garteninventar und pflanzte sie oben aus, desgleichen etliche von mir auf den Donauhöhen bei Abbach-Regensburg gesammelte Jurapflanzen. Herrn Direktor Stahl-Hersbruck sei an dieser Stelle gedankt für einige von ihm gestiftete Pflanzen, von denen ich besonders den zitronenduftenden *Thymus citri-odorus* nenne.

28 sorgfältig aufgenommene Blütenlisten geben ein Bild von dem zweifigen Blütenstand der vorjährigen Vegetationsperiode, die ihren Höchststand am 11. Juni mit 128 und am 18. Juni mit 131 gleichzeitig blühenden Pflanzen erreichte. Im ganzen gelangten 372 Arten zur Blüte, einige Nummern weniger als im Vorjahre. — Ueber die sonstigen phänologischen Beobachtungen habe ich an einem Sektionsabend im Dezember berichtet und kann daher für heute von einem zäheren Eingehen auf dieselben Abstand nehmen.

Der Besuch des Gartens bewegte sich in den Grenzen der Vorjahre. Vor Einbruch blieben Garten und Hütte im letzten Jahre verschont; auch sind Pflanzendiebstähle größeren Umfangs nicht zu vermelden. Ueber Schädlingsplagen war wenig zu klagen, nachdem es mir gelungen ist, der Maulwürfe Herr zu werden und die Wühlmäuse in fühlbarer Weise zu bezimieren.

Ich schließe meinen Bericht mit dem Wunsche, das es der neuen Sektionsführung endlich gelingen möge, eine jüngere, arbeitsfreudige Kraft für die Betreuung unseres Alpengartens zu gewinnen. Denn unser Besitz am Hohen Berg muß erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden nicht nur als eine Stätte wissenschaftlicher Betätigung, sondern auch als ein idyllisches Stück Heimatboden, der uns in der Verbundenheit mit der ihm entsprechenden Pflanzenwelt und der ihn umgebenden herrlichen Natur die Kenntnis derselben vermittelt, namentlich auch in ihren Beziehungen zur Pflanzendecke der Alpen, insbesondere unserer Deutschen Alpen, die ja unsere zweite Heimat sind. Aus dieser Kenntnis wiederum entspringt die Liebe zur Alpenwelt und zur engeren Heimat, und die Erziehung zur Heimatliebe bildet für sich und in ihren Auswirkungen das erste und wertvollste Ziel unserer nationalsozialistischen Weltanschauung, ein Ziel, das wir ja stets verfolgt haben und das wir auch in Zukunft nicht hinter die anderen Ziele des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zurücksetzen, sondern unverrückt im Auge behalten wollen!

Bergheil!

E. Semler.

Bericht des Bücherwirts

Nachdem heuer weitaus der größte Teil der Ostalpen infolge der Grenzsperrung nach Oesterreich für uns unerreichbar blieb, lag ein entsprechender Rückgang in der Benützung unserer Büchereibestände sehr im Bereiche der Möglichkeiten. Wenn statt dieses durchaus verständlichen, gemäßigten Rückganges die gewohnte Nachfrage während des gan-

gehalten werden, obwohl dabei sicher die jetzige günstige Lage unserer Geschäftsstelle eine gewisse Rolle spielte.

Zahlenmäßig konnten heuer 1325 Benutzer und 3295 Ausleihungen verzeichnet werden. Daß bei dem nach wie vor außerordentlich starken bergsteigerischen Interesse unserer Mitglieder wieder Karten, Führer und Wintersportwerke am meisten begehrt waren, ist begreiflich. Nahezu 2000 Ausleihungen entfallen auf diese drei Abteilungen. Daneben fällt dann wieder die große Nachfrage nach der Literatur unterhaltenden Charakters auf, sodaß die Zahl der Interessenten und Liebhaber für alle unsere übrigen Bestände verhältnismäßig gering blieb.

An Zugängen sind im abgelaufenen Jahre 247 zu verzeichnen, darunter 47 Führer, 79 Karten und 61 Schiführer u. dgl. Es handelt sich bei diesen Zahlen übrigens nicht immer um Erwerbungen von Neuerscheinungen. Mit diesen ist der alpine Büchermarkt nicht mehr so gesegnet wie in den Jahren unmittelbar nach dem Krieg. Es waren heuer vielmehr zahlreiche Zugänge durch die Grenzsperrveranlassung, die eine verstärkte Bereisung der bayerischen Alpen und ihrer Vorberge auslöste. Unsere Bestände über die hier in Betracht kommenden Berggruppen waren der starken Nachfrage natürlich nicht gewachsen und schnelle Ergänzung erschien angezeigt.

Ueber die wesentlichsten Neuzugänge gibt das aufliegende Verzeichnis näheren Aufschluß; im einzelnen ist ja jeweils schon Bekanntmachung in unseren Vereinsmitteilungen erfolgt.

Im Stand der bisher von uns gehaltenen Zeitschriften sind Änderungen gegenüber dem Vorjahre nicht eingetreten.

Zum Schluß erübrigt sich höchstens noch die Feststellung, daß unserer Bücherei vielfachen Nachfragen entsprechend, eine Gruppe „Nationale Wiedergeburt“ angegliedert wurde, eigentlich eine Selbstverständlichkeit, wie auch wohl nicht besonders betont zu werden braucht, daß der Ausbau gerade dieser Gruppe in den kommenden Jahren Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit sein wird.

Hans Mart

Die Berichte der einzelnen Abteilungen folgen in der nächsten Nummer.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 5423
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 106. Tel. 60710
Druckerei: Insperatenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 7212



Ludwig Röger

Nürnberg-A
Trödelmarkt zur Nr. 10
Größte Auswahl - Billigste
Preise in sportgerechten
Ski- u. Bergschuhen



Oberbayr. Handarb., echt Waterproof, Kalbledergelüftet, aus einem Stück
36/39 RM 18.50 - 40/46 RM 19.50 - Verlangen Sie kostenlos



Mitteilungen

Geschäftsstelle: Nürnberg
4 Uhr, Samstag 9-12
Kraus u. alleinige Anze-
Ludwig-Strasse 5, Fer

Nummer 4

Vorträge und gefell

Donnerstag, d
Friedelgasse 3

Herr Hans Wagne
erzählend erzählt
„Brenta“ (Gug

Dienstag, den
Müllerhauses

Verleihung des sil
der „Edelweißhaber

thematische B

am Sonntag,
Bahnhaltestelle
Nürnberg, An
Zugseinfahr in
Zugung Herr R.

Die Jurafletten

beginnen Anfang April. Sie werden, wie alljährlich, an den
Montagen (nach näherer Festlegung durch die Kursleiter) unter
Leitung unserer tüchtigsten Kletterer stattfinden. Zu meiner Freude
sind die Anmeldungen schon so zahlreich erfolgt, daß bereits fünf
Kurse zusammengestellt werden konnten; die Teilnehmer werden von
der Zuteilung durch Karte verständigt; die weitere Verständigung über-
nehmen die Kursleiter.

Weitere Anmeldungen an E. Engelhardt, Kaiserstr. 27, Tel. 60710.